

Infrastruktur | Pressekonferenz zum zukünftigen Stadtbild und zum Weg dahin

Eine Schönheitskur

BRIG-GLIS | Die Baumassnahmen rund um den Saltinaplatz, in der Gliserallee und am Marktplatz kosten knapp sieben Millionen Franken. Was erhalten die Bürger dafür?

Stadtpräsident Louis Ursprung wiegelt schon zu Beginn der Pressekonferenz ab: «Es ist vielleicht nicht für alle verständlich, dass mitten in der Fasnacht eine PK durchgeführt wird. Das soll aber keine Machtdemonstration gegenüber dem Türkenbund und der Bajzunft sein.» Ziel des Anlasses sei es, die Bürger darüber zu informieren, was gemacht werde und welche Probleme sich für den Verkehr ergeben.

Ein Auge für die Details

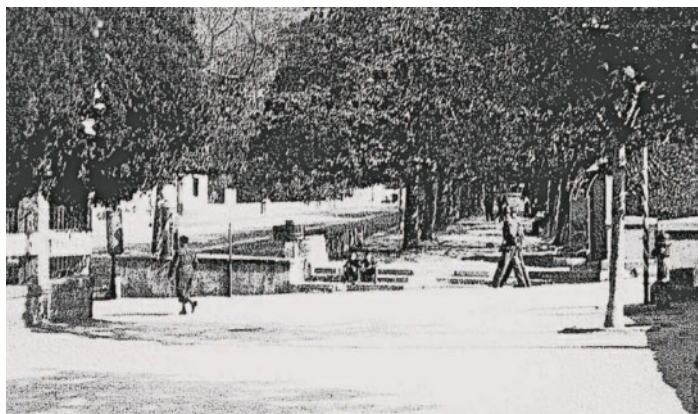
Im Jahr 2014 wurde der Saltinaplatz neu gestaltet (2015 kam die Fussgängerbrücke hinzu). In diesem Jahr werden die Gliserallee fertiggestellt und der Marktplatz ummodelliert. In der Gliserallee und längs des Marktplatzes (Flaniermeile) werden Kastanienbäume gepflanzt. Historische Gegebenheiten wie die Hans-Loretan-Skulptur werden



Flaniermeile. Kastanienbäume flankieren die verschlankte Neue Simplonstrasse.

GRAFIK ZVG

konsequent ins Gesamtbild eingefügt; die Skulptur wird verschoben, um abseits der Strasse besser zur Geltung zu kommen. Vor dem Restaurant du Pont entsteht ein kleines quadratisches Plätzchen – das Grüne Zimmer – mit acht Schirmplatanen, die ein Dach bilden sollen. Auf diesem Raum stehen Bänke zum Verweilen, und kleine Springbrunnen unterhalten mit einem Wasserspiel. Der Bodenbelag besteht aus entschärftem Altglas. Auch der Zugang zum Parkhaus Weri über die Betontreppe wird radikal verändert. Die Treppe wird abgerissen und auf Höhe des Lifts durch einen verlängerten Holzpavillon ersetzt, der Lift und Holzterrasse vereint. Bei der Mediathek baut die Stadtgemeinde überdachte Mofa- und Veloparkplätze und als Highlight ein Bücherzimmer neben dem Eingangsbereich. In diesem werden hinter Vitrinen Bücher ausgestellt. Stadtarchitekt Roland Imhof könnte sich auch vorstellen, dass in Zukunft Men-



Inspiration. Die neue Begrünung orientiert sich an historischen Bildern der ehemaligen Flaniermeile entlang der Saltina.

FOTO ZVG

schen alte Bücher dort hinbringen und ein anderes mitnehmen. Ein Modell, wie es beispielsweise in England läuft.

Sicherheit wird erhöht

Die Strassenbeleuchtung in der Begegnungszone wird ebenfalls ausgetauscht. Die neuen Lampen sollen fussgängerkonform sein und auch die Sicherheit erhöhen. Der Strassenabschnitt

beim Marktplatz wird zudem verschmälert, damit der Verkehr auf natürliche Weise entschleunigt wird. «Wir wollten keine halben Sachen machen», so Ursprung. Die Umsetzung des Projekts solle nicht nur oberflächlich gut aussehen, sondern auch durchdacht sein. «Deshalb haben wir auch alle Seitenstrassen in die Umsetzung miteingebunden.» **mas**

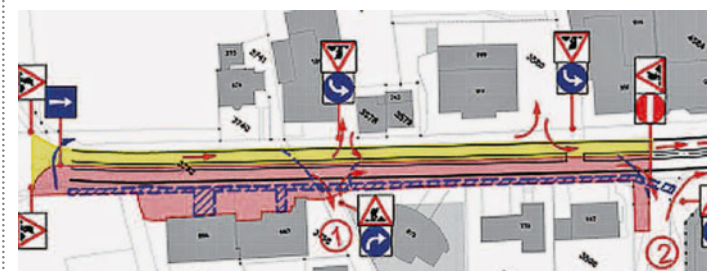


«Wir wollten keine halben Sachen machen»

Stadtpräsident Louis Ursprung

Infrastruktur | Verkehrsregelung ohne Ampeln

Das Leiden der Automobilisten



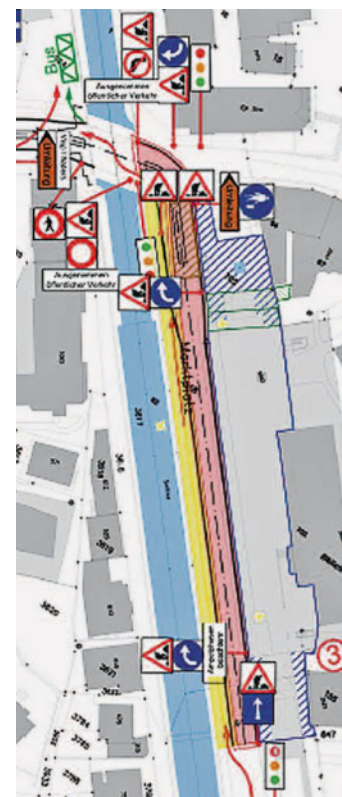
Vorwärts. In der Gliserallee stehen noch Arbeiten an der Kanalisation sowie die Pflanzung von Bäumen an.

GRAFIKEN ZVG

BRIG-GLIS | Ab Montag werden die Bauarbeiten in der Gliserallee wieder aufgenommen. Während der Bauarbeiten wird die Allee wieder zur Einbahnstrasse.

Die Fertigstellung des Abschnitts zwischen dem Kreisverkehr und der Coop-Filiale war ursprünglich fürs Jahr 2015 geplant. «Wir erlebten im letzten Jahr ein paar Überraschungen im Untergrund. Deshalb kam es zu Verzögerungen», nennt Stadtpräsident Louis Ursprung den Grund. Ein Teil der Arbeiten musste auf dieses Jahr verschoben werden. Am 8. Februar gehts weiter. Man rechnet damit, den Abschnitt bis im Mai zu vollenden. Während dieser Zeit kann die Strecke nur von Westen nach Osten Richtung Saltinabrücke befahren werden.

Ab dem 16. Februar beginnt dann die nächste Bauphase, in der die Neue Simplonstrasse zwischen der Saltinabrücke und dem Parkhaus Weri aufgerissen wird. Dieses Teilstück wird bis im August nur von Süden nach Norden befahrbar sein. Nach der Brücke können die Automobilisten wie während der letztjährigen Arbeiten über den Spitalweg und die Englischgrussstrasse ihre Fahrt fortsetzen. Beim Abschnitt auf der Neuen Simplonstrasse stehen zwar Ampeln, diese kommen aber nur zum Einsatz, sobald ein ÖV-Bus vom Sebastiansplatz heranzieht. Mit einer durchgehenden Verkehrsregelung durch Ampeln machte die Stadtverwaltung im letzten Jahr keine guten Erfahrungen. In der Endphase zwischen August und Dezember wird der Verkehr wieder uneingeschränkt rollen. **mas**



Einseitig. Ab Mitte Februar nur noch von Süden nach Norden.

Wolf | Ständeratskommission fordert eine Abänderung des Jagdgesetzes

Der Wolf soll seinen Jagdschutz verlieren

BERN/WALLIS | Die UREK des Ständerates tat am Donnerstag in Sachen Wolf einen wichtigen Schritt vorwärts. Nach ihrem Willen darf das Raubtier künftig ganzjährig bejagt werden.

Die vom neuen Walliser CVP-Ständerat Beat Rieder in der Kommissionsdiskussion der UREK (Umwelt, Raumplanung und Energie) hartnäckig verteidigte und schliesslich durchgebrachte Motion seines Vorgängers René Imoberdorf verlangt vom Bundesrat eine Änderung des Jagdgesetzes. Das Ziel ist einfach und klar: Der bisher streng geschützte Wolf soll diesen Status verlieren und künftig ganzjährig zur jagdbaren Tierart erklärt werden. Das würde logischerweise einen Austritt der Schweiz aus der Berner Konvention erfordern, wie dies die Motion von Jean-René Fournier schon lange fordert. Die vom Parlament angenommene Forderung wartet noch immer auf deren Umsetzung durch den Bundesrat.

Bestand selber regulieren
Laut Rieder vergibt die Schweiz

mit dem Austritt aus der Berner Konvention nichts. Er weist darauf, dass auch andere Länder sich nicht mehr an dieser Konvention orientieren, weil sie aufgrund spezieller Tierpopulationen eigenständige Vorgaben einführen. So werden etwa in Frankreich, aber auch in Finnland und Schweden Wölfe regelmässig zur Bejagung freigegeben. «Wir brauchen in der Schweiz via Jagdgesetz ebenfalls die alleinige Kompetenz, den Wolfsbestand regulieren zu können.»

Für Rieder ist klar, dass der seit letztem Sommer gelo-



«Wir wollen den Wolfsbestand in der Schweiz selber regeln»

Beat Rieder, Ständerat

ckerte Schutz im Sinne der Motion von Ständerat Engler (CVP/GR) – Jungwölfe im Rudel können bejagt werden, sofern sie sich regelmässig in der Nähe von Siedlungen aufhalten – der Problematik nicht gerecht wird. «Heute wird erst nach grossen Schäden ein Einzelabschuss möglich. In der Praxis hat sich gezeigt, dass das nicht funktioniert. Bis diese Beschlüsse vorliegen, ist der Wolf über alle Berge.» Die erfolglose Jagd des Moosalp-Wolfs lässt grüssen.

Knapper Entscheid

Der Entscheid fiel knapp (mit 6:4 bei zwei Enthaltungen) zugunsten der Motion aus. Für die Mehrheit sorgten die bürgerlichen Parlamentarier. Für sie ist klar, dass die Zunahme der Wolfsbestände in der Schweiz gebremst werden muss. Die vorab in den Berggebieten geäusserten Bedenken gelte es ernst zu nehmen. Aus ihrer Sicht sind die heute praktizierten Massnahmen wie Herdenschutz und gezielte Abschüsse nicht ausreichend.

Der Schutz soll bleiben

Für die Kommissionsminderheit kommt die Jagdfreigabe

nicht infrage. Sie betrachtet den Wolf weiterhin als streng geschützte Tierart im Sinne der Berner Konvention. Eine Abänderung des Jagdgesetzes würde den Austritt aus der Berner Konvention erfordern, was von dieser Seite nicht gewollt wird. Die Gegnerinnen und Gegner der Jagdfreigabe erachten die im



Ans Fell. Die ständerätliche Kommission will den Wolf jagdbar machen.

FOTO ZVG

letzten Jahr erfolgte Lockerung des Wolfsschutzes als ausgewogene Lösung. Sie würde sowohl den Bedürfnissen der Bergbevölkerung wie auch dem Artenschutz Rechnung tragen.

Nicht durch kam in der Kommission eine gleichzeitig lancierte Ständesinitiative des Kantons Wallis unter dem Titel

«Wolf. Fertig lustig!». Diese verfolgte dasselbe Ziel. Bei einem Ja zur Ständesinitiative hätte das Parlament selber eine Gesetzesänderung ausarbeiten müssen. Findet der Vorschlag der Kommission nun im Rat (und später im Nationalrat) eine Mehrheit, erhält der Bundesrat den Auftrag dazu. **tr**